

Antrag

**der Abgeordneten Franziska Grunwaldt, Wolfhard Ploog, Karl-Heinz Warnholz,
Dr. Jens Wolf, Jörg Hamann (CDU) und Fraktion**

Betr.: Menschen Chancen geben – Die wichtige Arbeit des Altonaer InfoCenters fortsetzen

Das InfoCenter Altona bietet seit mehr als zehn Jahren ein breites Spektrum an Büro-Leistungen für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger an und ist damit zu einer wichtigen Institution im Stadtteil geworden. Vom Kopieren benötigter Unterlagen über den Schriftverkehr mit Behörden bis hin zur fachgerechten Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt das InfoCenter mit seinem Schreib- und Informationsservice zu einem geringen Kostenbeitrag bedürftige Menschen.

Das InfoCenter gehört zum Beschäftigungsträger Kooperation Arbeiten, Lernen und Ausbildung e.V. (KoALA), dessen Arbeitsschwerpunkt unter anderem in der Förderung von Langzeitarbeitslosen und deren Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt liegt. Auch die Mitarbeiter des InfoCenters sind aus unterschiedlichen Gründen von Arbeitslosigkeit betroffen und daher auf geförderten Stellen beschäftigt. Damit bietet das InfoCenter nicht nur seinen Kunden echte Chancen, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, sondern ist auch eine Arbeitsmaßnahme, bei der sich Langzeitarbeitslose für den beruflichen Wiedereinstieg qualifizieren und sich mit ihren Fähigkeiten einbringen können – so profitieren beide Seiten von diesem Projekt.

Wie groß der Bedarf ist, belegen die Zahlen: Jahresdurchschnittlich wurden in den vergangenen zwei Jahren 1.160 Kunden mit 6.975 Aufträgen betreut – und dies trotz der seit dem Jahr 2015 verkürzten Öffnungszeiten.

Finanziert wird die Arbeit des InfoCenters seit März 2015 aus Mitteln der vom Jobcenter ausgeschriebenen Maßnahme „Perspektive Beruf Plus“. Dabei handelt es sich um Bundesmittel aus dem Eingliederungstitel des Sozialgesetzbuches II. Zuvor wurden vom Jobcenter finanzierte Arbeitsgelegenheiten im InfoCenter durchgeführt. Dabei wurden seinerzeit im Jahresdurchschnitt 2.638 Kunden mit durchschnittlich 16.840 Aufträgen betreut. Nachdem die Ausgaben für Arbeitsgelegenheiten jedoch im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um ein Drittel gekürzt wurden, qualifizierte sich das InfoCenter mit einem neuen Konzept für das Programm „Perspektive Beruf Plus“, wodurch wenigstens einige der Arbeitsplätze gesichert werden konnten. Nun läuft die Maßnahme zum 28. Februar 2018 aus und wird auch nicht verlängert.

Wie aus einer Schriftlichen Kleinen Anfrage (Drs. 21/11280) an den Senat hervorgeht, hat dieser sich nicht weiter mit einer dauerhaften Finanzierungsperspektive für das Projekt befasst. Auf die Frage, welche Bedeutung der Senat dem InfoCenter beimisst, gibt dieser keine Antwort.

Infolgedessen steht das InfoCenter in Altona vor dem endgültigen Aus. Ein alternatives Angebot dieser Art gibt es im Bezirk nicht. Damit würde ein wichtiger Anlaufpunkt im Stadtteil ersatzlos entfallen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. gemeinsam mit dem Beschäftigungsträger Kooperation Arbeiten, Lernen und Ausbildung e.V. (KoALA) zu prüfen, wie die wichtige Arbeit des Altonaer InfoCenter auch über den 28. Februar 2018 hinaus fortgesetzt werden kann,
2. hierfür Möglichkeiten der Finanzierung zu prüfen und
3. der Bürgerschaft bis zum 28. Februar 2018 über die Prüfergebnisse zu berichten.